

★ Dezember 2020 - Februar 2021



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Tonndorf



★ Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!
Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr,
in der Stadt Davids.

Lukas 2, 10-11

★

Advent und Weihnachten in Tonndorf

In diesem Jahr hat sich ein extra gegründeter "Weihnachtsausschuss" überlegt, wie wir mit Pandemie in Tonndorf Advent und Weihnachten gestalten können.

Schnell war deutlich: Viel ist noch nicht klar, weil es heute noch nicht gut zu klären ist. Niemand weiß, wie sich die Infektionszahlen weiter entwickeln bis zum Dezember. Werden wir überhaupt mit anderen Menschen zusammen kommen können? Wir wissen es schlicht nicht. So schreibe ich von Ideen, die vielleicht so Wirklichkeit werden, vielleicht auch noch einmal verändert werden (müssen).

Unter dem Motto "**Weihnachten unterwegs**" laden wir ein, mehrere Orte in der Kirchengemeinde Tonndorf im Advent und auch an Weihnachten zu gestalten und diese Orte dann zu Fuß zu erkunden.

An diesen Orten soll es Weihnachten werden:

- Auf dem Grundstück der Gemeinde am Roterlenweg 9 -13, neben der Evangelischen Kita
- An der Kirche in der Stein-Hardenberg-Str. 68
- Auf dem Friedhof Tonndorf in der Ahrensburger Str. 188

Im **Roterlenweg** soll eine Krippe entstehen und wir wollen im Laufe des Advents einen kleinen "Weihnachtswald" aus Tannenbäumen gestalten, der von allen mit selbstgemachten Anhängern oder kleinen Geschenken behängt werden kann.

An der **Kirche** soll es Hoffnung leuchten: Wir laden ein, gemeinsam eine Kette aus Sternen zu gestalten, die hinter und vor der Kirche und vielleicht noch viel weiter gespannt werden kann. Mehr zu dieser Aktion auf Seite 8 im Gemeindebrief und hier: **#mehrals5sterne #hoffnungsleuchten**

Auf dem **Friedhof Tonndorf** sollen drei Bereiche gestaltet werden, die vor allem an Heiligabend zu einem Weihnachtsrundgang an einem besonderen Ort einladen.

An **Heiligabend** werden wir dann nachmittags – wenn es möglich ist – Andachten unter freiem Himmel feiern, oder laden ein zum eigenen Spaziergang zu den verschiedenen Orten. Wir werden unterwegs sein an Heiligabend – und können uns dabei erinnern lassen an die Weihnachtsgeschichte nach Lukas, in der uns von Maria und Josef erzählt wird, dass sie unterwegs waren am Tag der Geburt Jesu. Und wer weiß, wie und wo wir an Heiligabend anderen Menschen auf wunderbare Weise begegnen?

Achten Sie im Advent bitte für die genaue Planung auf Aushänge und informieren sich auf der Homepage: **www.kirche-tonndorf.de**

Für die, die **Heiligabend** nicht draußen feiern können, feiern wir zwei kurze Weihnachtsgottesdienste in der Kirche Tonndorf. Dafür benötigen wir wegen begrenzter Sitzplätze eine Anmeldung mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Anzahl der Personen, die mitkommen. Diese **Anmeldung** kann **vom 10. Dezember bis 17. Dezember 2020** im Kirchenbüro erfolgen, vorherige und spätere Anmeldungen sind nicht möglich. Bitte melden Sie sich am Besten per Mail: kirchenbuero@kirche-tonndorf.de oder telefonisch unter 040 - 675 8560 zu den auf der Rückseite angegebenen Öffnungszeiten. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben. Wir informieren, wenn die Plätze alle besetzt sind. Bitte melden Sie sich auch gerne für einen der Gottesdienste am 25.12. oder am 27.12. an – auch diese werden weihnachtlich geprägt sein.

24.12.
17.00 Uhr Kirche Tonndorf
18.00 Uhr Kirche Tonndorf

25.12.
11.00 Uhr Kirche Tonndorf

27.12.
11.00 Uhr Kirche Tonndorf



AMTSHANDLUNGEN

Die Amtshandlungen finden Sie aus Datenschutzgründen in der gedruckten Version des Gemeindebriefs.

Sie können den Gemeindebrief in den auf S. 20 genannten Standorten erhalten.



KONFIRMATION

Konfirmation in Tonndorf



V.l.n.r.: Kaja Krützmann, Diakonin Inga-Sophie Arendt, Lucas Behrendt, Felix Nolte, Rosa Paukewadt, Josua Suhr, Pastorin Miriam Polnau, Vanessa Albrecht

Wir haben am 23. August 2020 die Konfirmation von 4 Jugendlichen in 2 Gottesdiensten in der Kirche Tonndorf gefeiert.

Alles anders in diesem Jahr...

Geplant war vor langer Zeit der 10. Mai als Tag der Konfirmation in Tonndorf. Doch das war gerade mal der erste Sonntag, an dem wir überhaupt wieder – nach acht Sonntagen ohne Gottesdienst – zusammenkommen konnten.

4 Jugendliche bei der Konfirmation, das klingt ja überschaubar. Doch es gehören noch mehr Jugendliche zum Jahrgang dazu, denn zusammen sind es 27 Konfirmand*innen aus der Region Wandsbek-Tonndorf. Fast alle sind nun im Laufe des Spätsommers konfirmiert worden. Manche haben auch direkt begonnen mit der Teamercard-Ausbildung, um bald selbst ehrenamtlich Verantwortung in der regionalen Jugendarbeit zu übernehmen. Wie schön, dass wir uns dann auch weiterhin sehen werden!

An dieser Stelle noch einmal: Herzlichen Glückwunsch an alle, die konfirmiert wurden.

Gottes Segen wurde Euch spürbar mit auf Euren weiteren Lebensweg gegeben und Ihr behaltet die gemeinsame Zeit hoffentlich in guter Erinnerung.

Pastorin Miriam Polnau

AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Die letzten Monate fordern von denen, die öffentlich und gemeinsam Verantwortung für andere übernehmen, permanent Beratung und Austausch über Regeln, Möglichkeiten und Grenzen. Das braucht sehr viel Kommunikation – in allen Bereichen und mit unterschiedlichen Menschen. Manches dabei auch aus dem Blick zu verlieren, das passiert leider. Es ist gewiss nicht mit Absicht oder aus bösem Willen. Fragen Sie gerne bei mir und bei den Mitgliedern des Kirchengemeinderates oder auch im Kirchenbüro nach, wenn Ihnen eine Information fehlt oder etwas merkwürdig vorkommt.

Die Veränderung von Strukturen in der Kirchengemeinde beschäftigen den Kirchengemeinderat schon vor Corona. Nun sind manche Themen besonders in den Vordergrund gerückt, anderes mehr nach hinten gerutscht in den letzten Monaten. Hier sind drei kurze Nachrichten aus dem Kirchengemeinderat:

Das Grundstück am Roterlenweg neben der Kita will immer noch neu entwickelt werden. Die Planung dazu soll jetzt wieder mehr Aufmerksamkeit bekommen, sodass wir hoffentlich bald konkret berichten können, was dort entstehen wird.

Mit dem Entstehen eines gemeinsamen Kirchen- und Friedhofsbüros am Standort Ahrensburger Str. 188 (Friedhof Tonndorf), ist ein Büro-raum im Gemeindehaus in der Stein-Hardenberg-Str. 68 frei geworden. Dem Vorschlag, das Amtszimmer von mir dort einzurichten, hat der Kirchengemeinderat zugestimmt. Das trug mit zur Entscheidung bei, eine kleinere Dienstwohnung für meinen Mann und mich anzumieten, die wir Anfang November beziehen konnten. Ab sofort erreichen Sie mich dienstlich direkt in der Stein-Hardenberg-Straße unter der Festnetznummer: 040 – 66 13 51.

Zu guter Letzt möchten wir darüber informieren, dass die vergangenen beiden Ausgaben des Gemeindebriefes mit viel ehrenamtlichem Einsatz an alle Gemeindemitglieder verteilt wurden.

Mit diesem „Weihnachtsbrief“ endet diese persönliche Verteilung wieder (siehe Formular S. 20).

Pastorin Miriam Polnau

ABSCHIED KAJA KRÜTZMANN

Liebe Kaja,

wie im Flug ist die Zeit Deines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) für mich vergangen. Es hatte sich gut gefügt, dass Du nach Deinem Abitur im Sommer des letzten Jahres – was gleichzeitig eine gefühlte Ewigkeit her ist – das Gefühl hattest, dass es gut ist sich zu orientieren, wie es nach der Schule weitergehen soll. Dass Du das nicht allein zuhause in Deinem Zimmer getan hast, sondern dabei aktiv etwas tun wolltest, das hat uns in der Gemeinde sehr froh gemacht. Es war eine schöne und sinnvolle Zeit mit Dir als FSJlerin.

Als Teamerin in der Jugendarbeit warst Du schon vorher aktiv, nun bist Du ein bekanntes Gesicht in der ganzen Gemeinde geworden. Warst bei den Senior*innengruppen dabei, hast im Kirchenbüro vieles erledigt, hast zuletzt – seit dem Beginn der Corona-Pandemie – vor allem im Friedhofsbüro geholfen und dort grundlegende Sortier-Arbeiten gemacht, die uns nun über viele Jahre helfen werden, die abgelegten Dinge gut finden zu können. Danke für alle Mühe! Zusätzlich warst Du weiter aktiv in der Konfi -und Jugendarbeit und hast gerade in der Zeit ohne Jugenddiakonin geholfen mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben.

Nun bist Du „Plötzlich Studentin“ – hast Mitte September die Zusage für Deinen Studienplatz bekommen, dann direkt ein Zimmer gefunden und bist seit Oktober offiziell in Wismar zum Studium eingeschrieben. Ich freue mich für Dich, dass das so möglich geworden ist. Ich wünsche Dir von Herzen gutes Lernen und Leben in Wismar und behalte im Hinterkopf: Du bist auch immer wieder hier in Tonndorf gern gesehen – natürlich bei Deiner Familie und Freunden, aber auch in der Gemeinde – egal ob bei jung oder alt.

Alles Gute für Deinen weiteren Lebensweg wünscht Dir

Deine Pastorin Miriam Polnau



Gedanken zur Weihnacht

Dieses Jahr werden wir alle ein anderes Weihnachten feiern. Ob nur im kleinsten Kreis der Familie, oder auch mit Freunden, all das wird die kommende Entwicklung der Pandemie zeigen. Eine vorausschauende Planung ist jedoch nicht möglich und eine Zeit der Ungewissheit liegt vor uns. Wie geht es weiter, gibt es zusätzliche Beschränkungen, können wir wenigstens Gottesdienst feiern?

Viele von uns sind verunsichert – die Zeit der Einschränkungen währt schon sehr lange und das Bedürfnis nach Nähe und Hoffnung ist gerade in der dunklen Zeit stärker denn je. Diesem Bedürfnis nach Hoffnung möchten wir mit der Aktion der Nordkirche **#mehrals5sterne** **#hoffnungsleuchten** nachkommen. Sterne um die Kirche und vielleicht noch viel weiter sollen ein Zeichen der Verbundenheit und der Hoffnung für uns alle sein. Machen Sie Fotos von Ihren gebastelten Sternen und stellen Sie diese unter **#mehrals5sterne** **#hoffnungsleuchten** ins Netz bzw. schicken Sie uns die Fotos und wir werden Sie in der Weihnachtszeit auf der Homepage veröffentlichen. Die fertig gebastelten Sterne sollen in der Weihnachtszeit um die Kirche herum aufgehängt werden, sodass ein Leuchten durch Tonndorf ziehen kann. Als Vorlage in diesem Gemeindebrief finden Sie den Bastelstern der Nordkirche. Pappelholzsterne können Sie über das Gemeindebüro oder Andrea Gräber beziehungsweise nach den Adventsgottesdiensten erhalten. Und so könnte das Leuchten dann aussehen:

Herzlichst Ihre Andrea Gräber

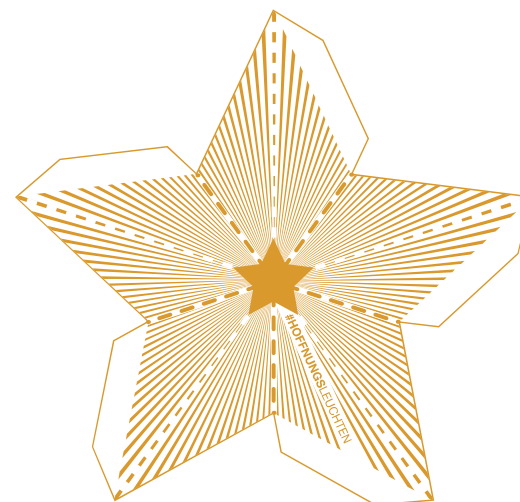


Foto ©: Inke Raabe



MEHR ALS... ein Bastelstern

So kannst Du einen 3D
#hoffnungsleuchten-
Weihnachtsstern basteln:




  — Beide Sterne an der äußeren Kante ausschneiden.

   Die weißen Klebeflächen nach hinten knicken.

  - - - - 5x bis zur Sternmitte nach „oben“ falten.

  5x bis zur Sternmitte nach „unten“ falten.

 Fertig! Dein Stern ist im Zickzack gefaltet und wirkt nun ganz räumlich!

  Um einen vollen Stern zu erhalten, kannst Du beide Sternrücken mit den Klebeflächen aneinander kleben.

 Teile Deinen Stern:
#hoffnungsleuchten
#mehrals5sterne

Hoffnung und Erbarmen

"Wie viele Menschen müssen noch auf den Meeren oder in überfüllten Flüchtlingslagern täglich ums Überleben kämpfen, bis wir uns in den Ländern Europas erbarmen?", fragte die Landesbischofin der Nordkirche, Kristina Kühnbaum-Schmidt, nach dem Brand im griechischen Flüchtlingslager Moria auf der Insel Lesbos.

Aber wieder keine Hoffnung und kein Erbarmen für all die Geflüchteten auf Lesbos! Keine Evakuierung, stattdessen ein Moria 2.0, das bereits nach den ersten Regenfällen geflutet wurde. Unmenschliche Zustände mitten in Europa, Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung und bitterste Not. Wenn ich die Bilder der traumatisierten Menschen und all das Elend sehe, dann komme ich schnell an meine Grenzen. Das bewusste Festhalten der Geflüchteten und die Situation an den europäischen Außengrenzen ist körperlich kaum noch auszuhalten. Hoffnung gibt mir einer meiner Lieblingstexte aus der Bibel:

Jesus Christus spricht: "Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan." (Matthäus 25,40b)

Jesus stellt sich also auf die Seite all derer, die in Not geraten sind. Er fragt nicht, warum ein Mensch in Not geraten ist, sondern er hilft. Er packt an, er ist da für ihn. Der Mensch ist im Mittelpunkt. Jesus gibt ihm Hoffnung.

In Europa diskutieren wir gerade, ob wir Geflüchtete aufnehmen sollen. Wenn ja, wie viele, wenn nein, wie lange wir sie in Lagern wie Moria dahinvegetieren lassen können. Ohne Hoffnung, ohne Perspektive. Und dafür entwickeln wir dann einen Migrationspakt, der Systeme wie in Moria zu einem europäischen Standard werden lässt.

Denn schließlich: Warum also sollten wir ihnen helfen? Warum sollen wir Menschen aus Moria aufnehmen, warum sollten wir sie unterstützen? Warum die Frau, oder den Mann, die ihre Familie verlassen haben und die schließlich auf der Straße gelandet sind? Warum?

Die Antwort auf diese Fragen ist ebenso einfach wie unbequem. Jesus gibt sie uns: „Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“ (Matthäus 25,40b).
Darum: Um Christi willen. Lassen Sie uns helfen und diesen Menschen Hoffnung geben.

*Bleiben Sie behütet,
Ihre Andrea Gräber*

**Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!**

Lukas 6,36, Jahreslosung 2021

Hoffnung und Erbarmen konkret

Die Partnerorganisation der Nordkirche vor Ort ist NAOMI, die Ökumenische Werkstatt für Geflüchtete in Thessaloniki. Sie ist seit langem mit der Nordkirche verbunden.

NAOMI ist auch in den Camps rund um Thessaloniki engagiert. Dort werden vor allem Nahrungsmittel und Medikamente für die Menschen aus Moria benötigt.

Spendenkonto:

NAOMI
IBAN: DE80520604100005001340
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank



Wer mehr wissen möchte: naomi-thessaloniki.net



Tonndorf und Umgebung entdecken



Im letzten Gemeindebrief hat uns Pastorin Polnau beschrieben, was alles trotz Corona möglich ist, wie zum Beispiel das Renovieren der Kirche.

Ich nutze die Zeit und entdecke Tonndorf und seine Umgebung neu. Schon während des ersten Lockdowns war es nicht mehr möglich morgens um 7.00 Uhr ins Fitnesscenter zu gehen. Stattdessen habe ich die Natur für mich entdeckt. 750 Meter entfernt von der Kirche, Richtung Farmsen Berne dem Sonnenweg folgend liegt der Kupferteich. Er wird von der Berner Au durchflossen und liegt kurz vor der Mündung in die Wandse. Der Name Kupferteich stammt von einer alten, wohl schon vor 1480 errichteten Kupfermühle, an deren Stelle jetzt ein neues Wehr steht.

Morgens um 7.00 Uhr laufe ich also zwei bis drei Runden um den Teich, damit der Kopf klar und die Stimmung trotz aller Widrigkeiten gut wird. Und am Wochenende gibt es einen langen Spaziergang vorbei am Wehr, dem Schwimmbad Ostende, Richtung Friedhof und zum Bäcker des



Vertrauens. Zurück dann wieder an der östlichen Seite des Kupferteichs, vorbei an vielen Trauerweiden, die ein Paradies für Stockenten, Wildgänse, Blässhühner und Reiher bieten. Außerdem kann ich dann noch einmal einen Blick auf die vielen **#hoffnungssteine** werfen, die hier während des Lockdowns abgelegt wurden. Jetzt im Herbst ist die Stimmung um den Kupferteich ein wenig geheimnisvoller, doch immer noch beeindruckend und ebenso schön wie im Frühjahr und Sommer. *Herzlichst Ihre Andrea Gräber*



Der Weihnachtsfestkreis und Bachs Choralfughetten

In seinen späten Lebensjahren schreibt Bach eine kleine Sammlung von acht Choralfughetten - musikalische Miniaturen über Advents- und Weihnachtslieder:

1. Nun komm, der Heiden Heiland
2. Lob sei dem allmächtigen Gott
3. Gottes Sohn ist kommen
4. Herr Christ, der einig Gotts Sohn
5. Vom Himmel hoch, da komm ich her
6. Gelobet seist du, Jesu Christ
7. Was fürchtest du, Feind Herodes, sehr
8. Das Jesulein soll doch mein Trost



Zu Beginn der Adventszeit steht Martin Luthers Lied: *Nun komm, der Heiden Heiland, / der Jungfrauen Kind erkennt, / daß sich wunder alle Welt, / Gott solch Geburt ihm bestellt.*

Nach etwa vier Wochen folgt das Weihnachtsfest; die mittelalterliche Liedstrophe verbindet durch ihr „Kyrieleis“ Advent und Weihnachten: *Gelobet seist du, Jesu Christ, / daß du Mensch geworden bist / von einer Jungfrau, das ist wahr; / des freuet sich der Engel Schar. / Kyrieleis.*

Nach den Berichten von Jesu Geburt, den Hirten, und

den Weisen aus dem Morgenland folgt bei Matthäus der Bericht von der Flucht nach Ägypten: *Was fürchtest du, Feind Herodes, sehr, / daß uns geborn kommt Christ, der Herr? / Er sucht kein sterblich Königreich, / der zu uns bringt sein Himmelreich. (M. Luther)*

Den Abschluss bildet ein wenig bekanntes Lied, mit Bezug zu Lichtmess am 2. Februar, dem Abschluss der Weihnachtszeit: *3. Auf dies mein liebes Jesulein / will ich vor Gott hintreten. / Vor allen Feinden sicher sein, / mein Seele wohl zu retten, / zum Leben fein zu gehen ein, / und lieblich anzuschauen / den Heiland schön den ich gesehn / allhier allein im Glauben. (B. Helder)*

40 Tage nach Weihnachten kommt Maria mit dem Jesuskind in den Tempel, wo der hochbetagte Simeon sogleich den Messias erkennt: *„Herr, [...] meine Augen haben deinen Heiland gesehen, den du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.“ (Lk 2, 29-32)*

*Frohe Weihnachten
Ihr Frank Vollers*





Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas

¹Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. ²Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. ³Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. ⁴Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, ⁵ auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. ⁶Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. ⁷Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. ⁸Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. ⁹Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; ¹¹denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.



¹²Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. ¹³Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: ¹⁴Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. ¹⁵Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. ¹⁶Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. ¹⁷Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. ¹⁸Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. ¹⁹Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. ²⁰Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. Amen.

Lukas 2, 1-20 (Luther 2017)





Ein Brief von Dir - an einen Menschen im Quartier

Sie schicken uns Briefe – wir verteilen sie an Senioren und Seniorinnen und gemeinsam machen wir ihnen eine Freude.

Unsere vier Kirchengemeinden regen als Teil des Quartiersnetzwerks „ZusammenWir! Hinschenfelde-Wandsbek“ in der Advents- und Weihnachtszeit dazu an, Briefe an SeniorInnen im Quartier zu verschicken. Schreiben Sie einen Brief mit inspirierenden Gedichten und Geschichten, mit mutmachenden Erlebnissen, aufbauenden Gedanken, gemalten oder fotografierten Bildern und was Ihnen sonst noch einfällt, wie Sie jemanden in der jetzigen Zeit aufmuntern und helfen können! Wir werden die Briefe dann an die teilnehmenden Seniorenheime und ambulanten Pflegedienste und allein lebende ältere Menschen in der Region Wandsbek verteilen. Gerade in dieser Zeit, in der viele nicht einmal zum Heiligabend-Gottesdienst gehen werden, bringen Ihre Briefe ein berührendes Hoffnungszeichen.

Was ist dabei wichtig?

- **Themen und Inhalt:** Es sollte selbstverständlich sein, dass man keine unangemessenen Inhalte verwendet. Vermeiden Sie nach Möglichkeit auch sensible Themen, wie Krieg, Politik, etc.
- **Keine Pakete:** Obwohl wir gerne Pakete entgegennehmen würden, müssen wir aufgrund der momentanen Ansteckungsgefahr darum bitten, von diesen und anderen Gegenständen, wie z. B. Lebensmitteln abzusehen. Wenn Sie eine besondere Idee haben, schreiben Sie uns einfach!
- **Datenschutz:** Sie sollen natürlich selbst entscheiden, ob Sie Ihre Kontaktdaten und Absendadresse angeben möchten. Sie können Briefe also anonym verschicken, aber bestimmt freuen sich einige Senioren und Seniorinnen auch antworten zu können und es kann sich eine schöne Brieffreundschaft entwickeln!

Wohin können Sie die Briefe schicken?

Sie können Ihren Brief mit der Post verschicken.



Postanschrift:

Quartierstauben

c/o Botanischer Sondergarten
Walddörferstraße 273, 22047 Hamburg
oder in Ihrem Gemeindebüro einwerfen.



Wenn Sie wollen, dass wir Ihre Briefe öffnen, etwa weil Sie mehrere Briefe in einen Umschlag packen oder Sie für uns eine Nachricht beigelegt haben, schreiben Sie dies bitte auf den Briefumschlag, sonst werden Ihre Briefe ungeöffnet verteilt!

Die Quartierstauben sollen in diesem Jahr den Lebendigen Adventskalender ersetzen, den das Netzwerk „ZusammenWir! Hinschenfelde-Wandsbek“ im Dezember 2019 initiiert hat, um Nachbarn miteinander in Kontakt zu bringen. Wer die Quartierstauben mit Ideen und Materialien oder finanziell unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.

Kontakt und Koordination: Katharina Schroeder und P. Jan Simonsen
(k.schroeder@alsterdorf-assistenz-ost.de und j.simonsen@gmx.de)

Jan Simonsen

KIRCHENGEMEINDERAT (KGR)

Jürgen Barski	040 - 673 17 89
Marianne Beuck	040 - 66 27 29
Jonas Breder	breder.jonas@gmail.com
Anja Burse	05850 - 972 92 68 040 - 66 44 70 (dienstl.) anjaburse@t-online.de
Andrea Gräber	(stellv. Vorsitzende) 0178 - 837 35 12 a.graeber@kirche-tonndorf.de
Peter Hendoupour	0176 - 48 15 11 97
Holger Kallert	040 - 66 97 71 69 holgerkallert@web.de
Miriam Polnau	(Vorsitz) 040 - 66 13 51 0151 - 59 84 06 04 m.polnau@kirche-tonndorf.de
Heike Rosenhauer	040 - 66 13 14 heike.rosenhauer@hotmail.de
Hartmut Schenk	Kontakt über das Gemeindebüro
Jörg Schröder	0163 - 739 97 62



Ewigkeitssonntag, ein Platz für Trauer

In den letzten Tagen habe ich als Gemeindesekretärin gerade die Einladungen für den Ewigkeitssonntag vorbereitet. Jedes Jahr Ende November gibt es ja diesen einen Sonntag zum Gedenken an unsere Verstorbenen.

Manche Angehörige kommen jedes Jahr, speziell eingeladen werden die Gemeindemitglieder, die im letzten Jahr jemanden beerdigen mussten und zu unserer Kirchengemeinde gehören.

Alle, die kommen, verbindet die Trauer und das Erlebnis des Verlustes. Im katholischen Bereich gibt es am 1. November den Feiertag Allerheiligen. Auch auf unserem Friedhof Tonndorf kommt die katholische Gemeinde jedes Jahr zur Gräbersegnung. Gemeinsam treffen sich die Menschen und gehen von Grab zu Grab, stellen Kerzen auf und denken an ihre Toten.

Das sind Rituale, die einen Platz haben in unserer Mitte. Gerne wird der Tod beiseite geschoben, man mag nicht drüber reden, irgendwann muss es dann auch genug sein – meinen viele.

So ist es aber nicht mit der Trauer, so mancher Verlust schmerzt tief, ein ganzes Leben lang. Der heiß brennende Schmerz ebbt vielleicht etwas ab über die Jahre, aber die Lücke bleibt.

Und so bleiben die traurigen Sonntage im November Orte und Zeiten von Verbundenheit.



Wie gut, dass es in unserer Kirche einen Platz gibt für das Andenken – und auch um traurig zu sein. ☆

Ihre Ute Mehl dau



Einweihung des Abschiedsortes unter Bäumen auf dem Friedhof Tonndorf



Nachdem im Frühjahr eine ganze Weile keine Beisetzungen in der Kapelle stattfinden konnten, haben wir mit Friedhofsmitarbeiter*innen und im Friedhofsausschuss überlegt, dass es eine Bereicherung wäre, auch an einem guten Ort draußen in der Natur Abschied nehmen zu können. Mit dem nun neu entstandenen Ort möchten wir - nicht nur in Corona-Zeiten - Menschen einladen, draußen unter Bäumen individuell Abschied von verstorbenen Menschen zu nehmen. Ein wunderschön rot leuchtendes Wetterschutzsegel schützt bei Bedarf vor Regen. Für eine Trauerfeier stehen 20 Klappstühle zur Verfügung.

Anfang Oktober waren alle, die gerne mehr über den Friedhof wissen wollten, zu einer Führung eingeladen. Herr Sprenger, unser Gärtnermeister, ist mit vielen interessierten Besucher*innen über den Friedhof gegangen und hat die Besonderheiten des Friedhofes und der verschiedenen Grabarten erklärt.

Um 17.30 Uhr endete die Führung, denn dann erfüllte die Musik des Tonndorfer Posaunenchores den Friedhof. Mit einem Abendsegen in der beginnenden Dämmerung am neuen Abschiedsort unter den Bäumen endete dieser besondere Nachmittag.

Birgit Kattner





GEMEINDEBRIEF

So bekommen Sie Ihren Gemeindebrief:

An jedem Standort und bei jedem Schaukasten der Kirchengemeinde sowie in den bekannten Geschäften in und um Tonndorf:

Gemeindehaus SHS
Büroeingang

Schaukasten SHS

Friedhof Tonndorf

Gemeindehaus REW

Sonnenblume

Tonndorfer Hauptstr. 78

Fisch Eichrodt

Tonndorfer Hauptstr. 76

Hirsch-Apotheke

Rahlstedter Straße 41

Kiosk und Backwaren

Wilsonstr. 52

Eggers Stuhl

Tonndorfer Hauptstr. 74

Tonndorfer Apotheke

Tonndorfer Hauptstr. 53

Hanse Café

Tonndorfer Hauptstraße 83

Floristik Filo Flora

Ahrensburger Str. 180

Vielen DANK Ihnen allen!

BESTELLFORMULAR FÜR DEN GEMEINDEBRIEF

Ja, ich bin Mitglied der Kirchengemeinde Tonndorf und möchte den Gemeindebrief gern regelmäßig zugeschickt bekommen.

Um die Kosten zu decken, bin ich bereit einen Betrag von € _____ pro Jahr beizutragen.

Ich ermächtige die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Tonndorf oben genannten Betrag von meinem Konto einziehen zu lassen.

Name: _____

Anschrift: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Telefonnummer für Rückfragen: _____

Unterschrift: _____

Diesen Abschnitt bitte an die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Tonndorf, Stein-Hardenberg-Str. 68, 22045 Hamburg schicken oder im Gemeindebüro abgeben. Vielen Dank!

WELTGEBETSTAG 2021

Weltgebetstag 2021 findet statt!! Reserviere den Tag!
Freitag, 5. März 2021, 18.00 – 19.00 Uhr
St. Agnes-Tonndorf, Jenfelder Allee 79



Foto ©: Juliette Pita

Liebe Gemeinden,
VANUATU ruft – ein kleiner Inselstaat im Südpazifik, ehemals als „Neue Hebriden“ Teil des Commonwealth und unabhängig seit 1980. Die Frauen dort fragen:
„WORAUF BAUEN WIR?“ – Auf Sand? Auf Felsen?
Vanuatu wird untergehen, wie auch Kiribati, wenn der Meeresspiegel weiter steigt. Vanuatu hat bereits ein absolutes Plastikverbot (Ausnahme: Babywindeln) und bereitet eine Klage vor dem Internationalen Gerichtshof gegen das klimaschädliche Verhalten der

Industrienationen vor, weil es überleben will....
Neugierig geworden? Teilen wir Freud und Leid mit den Menschen in Vanuatu am ersten Freitag im März – auch, wenn der Gottesdienst nicht länger als eine Stunde dauern darf (das wird manch Eine auch freuen ☺!) Dankbar sind wir der St. Agnes-Gemeinde, die uns dann unter den für Gottesdienste gültigen Regeln beherbergen wird!
Warum lassen wir den WGT nicht einfach ausfallen?
Wenn Sie neben den eigenen Sorgen und evtl. Ängsten noch Gelegenheit haben wahrzunehmen, wie Hunger und Not in der Welt wieder zunehmen, dann wissen Sie, dass wir (zweitens) auch unsere WGT-Projektpartnerinnen nicht im Stich lassen können – und erstens(!) profitieren wir alle von den Spuren der Freude, die dieses ökumenische Ereignis regelmäßig in uns hinterlässt. Ist es nicht so?

*Herzlich grüßt und auf eine (Wieder-)Begegnung freut sich
Patricia Barski, Ökumenisch-Tonndorf*

P.S.: Wer Bedenken hat „live“ teilzunehmen, wird Möglichkeiten haben mit seiner Spende dabei zu sein: Wir werden im Gottesdienst Ihren Namen verlesen – und Sie bekommen von uns Post...



Advent und Weihnachten im Pfarrsprengel

Samstag, 05.12.2020, 16.00 Uhr
Orgel und Sopran
 Adventliche Werke des Barock
 und der Klassik
 Emmauskirche Hinschenfelde
 Walddörferstraße 369

Die Sopranistin Adeline Block
 (Hamburg / Lübeck) wird
 gemeinsam mit Andreas Fabienke
 an der Orgel das erste Konzert in
 der Adventszeit gestalten.

Samstag, 12.12.2020, 16.00 Uhr
**Adventliche Werke der
 Romantik und der Moderne**
 Kreuzkirche Wandsbek
 Kedenburgstraße 10



Die Sopranistin Sophie Magdalena
 Reuter (Hamburg/Hof) wird
 gemeinsam mit Andreas Fabienke
 an der Orgel das zweite Advents-
 konzert im Pfarrsprengel gestalten.

Der Eintritt ist jeweils frei!

Gottesdienste

In der Adventszeit laden wir Sie herzlich ein, unsere Gottesdienste zu besuchen.

Zu Weihnachten planen wir an beiden Standorten, in der Walddörferstraße 369 und in der Kedenburgstraße 10, Gottesdienste zu feiern, die sowohl innen als auch draußen stattfinden werden. In der Kirche warten die Weihnachtsbäume, das Weihnachtsevangelium und die Orgel. Anschließend geht es nach draußen, um gemeinsam zu singen mit Chor bzw. Posaunenchor! Das Friedenslicht können Sie ebenfalls mitnehmen. Für die Gottesdienste wird es im Vorfeld eine Kartenausgabe geben. Wir bitten um Verständnis, dass all unsere Planungen unter Vorbehalt stehen. Bitte informieren Sie sich deshalb über unsere Internetseiten!

www.emmaus.hinschenfelde.de
www.kreuzkirche-wandsbek.de oder www.kirche-hamburg.de/gemeinden/ev-luth-kreuz-kirchengemeinde-wandsbek.html

Wir freuen uns auf Sie!

Pastorin Linda Pinnecke



**Konzerte in St. Stephan (Kirche)
in der Reihe „10 nach 6“**

Samstag, 05.12.2020, 18.10 Uhr
10nach6: Klein, aber fein!
St.Stephan Brass Band in kleiner Besetzung
Leitung: Sérgio Condessa
Eintritt frei - Spenden für den Kirchturm erbeten

Samstag, 12.12.2020, 18.10 Uhr
10nach6: Abstand ist Programm!
Kammerorchester Nova Consonanza, Werke von Cage, Mozart, Dowland u.a.
Leitung: Thomas Mittelberger
Eintritt frei - Spenden für den Kirchturm erbeten

Samstag, 23.01.2021, 18.10 Uhr
10nach6: Trio Cantrolegro
Konzert für Orgel, Trompete und Sopran
Eintritt frei - Spenden erbeten

Samstag, 20.02.2021, 18.10 Uhr
10nach6: Toccata, Präludium, Partita und Co.
Orgelkonzert mit Werken von Bach, Buxtehude, Mulet u.a.
Orgel: Kai Dittmann
Eintritt frei - Spenden erbeten



Die Gottesdienste werden – soweit nicht anders beschrieben – in der Kirche Tonndorf, Stein-Hardenberg-Str. 68, 22045 Hamburg, unter Beachtung der geltenden Hygienemaßnahmen gefeiert (u.a.: Abstand halten, Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung, Desinfektion der Hände, Kontaktdaten hinterlassen).

Datum	Prediger/in	Uhrzeit	Gottesdienst
Sonntag, 06. Dezember 2020	Pastor J. Blaschke	11.00 Uhr	Predigt-Gottesdienst
Sonntag, 13. Dezember 2020	Pastorin M. Polnau	11.00 Uhr	Predigt-Gottesdienst
Sonntag, 13. Dezember 2020		18.00 Uhr	Jugendgottesdienst Kreuzkirche Kedenburgstr. 10, 22041 Hamburg
Sonntag, 20. Dezember 2020	Pastorin M. Polnau	11.00 Uhr	Predigt-Gottesdienst
Heiligabend Donnerstag, 24. Dezember 2020		14.00 bis 16.00 Uhr	Weihnachten an besonderen Orten: bei der Kita im Roterlenweg 11 und auf dem Friedhof Tonndorf in der Ahrensburger Str. 188
Heiligabend Donnerstag, 24. Dezember 2020	Pastorin M. Polnau	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienste I + II (mit Anmeldung)
1. Weihnachtstag Freitag, 25. Dezember 2020	Pastorin M. Polnau	11.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst III (mit Anmeldung)
1. Sonntag nach dem Christfest 27. Dezember 2020	N.N.	11.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst IV (mit Anmeldung)
Altjahrsabend Donnerstag, 31. Dezember 2020	Pastorin M. Polnau	17.00 Uhr	Gottesdienst

ZU GUTER LETZT

***Jesus Christus spricht: Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist!***
Lukas 6,36, Jahreslosung 2021

Dieser biblische Text ist die Jahreslosung für das Jahr 2021. Ausgesucht lange vor dem Beginn der Corona-Pandemie. Ausgesucht für das Leben im neuen Jahr.



Foto ©: Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirrbach.de

Renate Karnstein schreibt auf der Homepage des Verlages, bei dem dieses Kunstwerk zur Jahreslosung erschienen ist: "Die Künstlerin Stefanie Bahlinger wählt einfaches Sackleinen als Untergrund ihrer Grafik, in deren Mitte ein kleines von warmem Rot umgebenes Kind liegt - ein Hinweis auf die ursprüngliche Bedeutung von „Barmherzigkeit“: Gebärmutter, Mutterleib. In diesem Kind kommt Gott selbst zur Welt (...). In Jesus wird Barmherzigkeit greifbar, macht Gott sich angreifbar. So ist das von warmem Gelbgold umstrahlte göttliche Kind schon gezeichnet durch das Kreuz."

Barmherzig sein. Was heißt das?

Sieben Werke der Barmherzigkeit kennt die christliche Tradition, sie wurden hergeleitet aus einem Text aus dem Neuen Testament. Im Matthäus-Evangelium lesen wir in einer als Jesu Worte vom künftigen Weltgericht bekannten Stelle: "Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben? Oder durstig und dir zu trinken gegeben? (...) Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Was ihr getan habt einem von meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan." (nach Matthäus 25, 34-40)

Als siebtes Werk wurde im 3. Jahrhundert das Begraben der Toten zugefügt. So dass dies die 7 Werke der Barmherzigkeit sind: Hungrige speisen, Durstigen zu trinken geben, Fremde beherbergen, Nackte kleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen, Tote bestatten.

Wie viel werden wir davon im neuen Jahr tun? Und wie oft werden wir selbst barmherziges Tun für uns und an uns brauchen? In einem Jahr wissen wir mehr!

*Bleiben Sie behütet!
Ihre und Eure Pastorin Miriam Polnau*

Ob und wie Gruppen sich treffen, erfragen Sie bitte bei den unten stehenden Verantwortlichen oder bei Pastorin M. Polnau. Informieren Sie sich auch auf der Homepage oder über Aushänge.

Für Jugendliche und Erwachsene

Alte Tonndorfer	1. Mo./Monat 15.00 SHS	Ilse Püst 040 - 66 12 30
Anfänger/Posaune	Do. 17.30 - 19.00 SHS	Cornelia Müller
Posaunenchor	Do. 19.30 - 21.30 SHS	0173 - 184 12 44
Bibelgesprächskreis	letzter Mo./Monat 14.30 SHS	Pastorin M. Polnau
Eine-Welt-Gruppe		

★ Verkauf am 1. Sonntag nach dem Gottesdienst mit fair gehandeltem Kaffee

P. Barski 040 - 673 17 89, M. Schenker 040 - 66 12 68

Flüchtlingsgruppe/ Café Jedermann	3. So./Monat 12.00 - 15.00 SHS	Andrea Gräber 0178 - 837 35 12
Frauenkreis	1. Mo./Monat 19.00 SHS	Vera Eggers 040 - 668 28 02
Hauskreis	1. Mo./Monat 20.00	Edith Karg 040 - 66 15 32
		Heike Rosenhauer heike.rosenhauer@hotmail.de
Meditatives Tanzen	Sa./Monat 14.00 - 16.00 SHS	Marion Schenker 0176 - 21625864
Bewegungstraining	Mi. 10.00 - 11.30 SHS	Marion Schenker 0176 - 21625864
Nordic Walking	Mo. 15.00 - 16.00	Fragen an Pastorin M. Polnau

Für Senioren

Basteln & Handarbeiten	2. Mo./Monat 14.00 - 16.00	Inge Nann 040 - 831 53 35
Gedächtnistraining	Termine nach Absprache	Antje Stegenwallner 0175 - 286 62 17
Seniorenspielekreis	Di. 14.00 - 17.00 REW	K. Nolte
Seniorenkreis	Do. 15.00 - 16.30 SHS/REW	M. Beuck 040 - 66 27 29
Seniorenfrühstück	Termine nach Absprache	Karin Kallert 040 - 669 771 69
Tonndorfer Singkreis	14-tägig Fr. 15.00 - 16.30 SHS	Frank Vollers

Fürbittkreis

★ Ansprechpartnerin für persönliche Gebetsanliegen

Heike Rosenhauer
040 - 66 13 14

Erreichbarkeiten



Pfarramt

Stein-Hardenberg-Str. 68
Pastorin Miriam Polnau
m.polnau@kirche-tonndorf.de
Tel.: 040 - 66 13 51
Mobil: 0151 - 59 840 604

Kirchenbüro

Ahrensburger Str. 188
Ute Mehldau
kirchenbuero@kirche-tonndorf.de
Tel.: 040 - 675 8560

Montag-Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 13.00 - 15.00 Uhr

Küster

Uli Schley (Di. und Do.)
Mobil: 0174 - 271 31 51

Kirchenmusiker

Frank Vollers
f.vollers@kirche-tonndorf.de
Tel.: 040 - 413 487 - 10
Fax: 040- 413 487 - 09

Projektpfarrstelle „Seelsorge im Alter“

Stephanstr. 117
Pastor Jan Simonsen
j.simonsen@gmx.de
Tel.: 040 - 69 64 50 40

Impressum

Hsg.: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Tonndorf, Stein-Hardenberg-Str. 68, 22045 Hamburg.
Red.: KGR Tonndorf, v.i.S.d.P.: Pastorin M. Polnau, Layout: Sandra Wiench;
Claus Bohlen, Andrea Gräber; Fotos: A. Gräber, C. Bohlen, u.a.
Druckerei absolut digital 2.0 GmbH, Auflage: 2.500 Stück
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Ausgabe 1/2021

Der Tonndorfer Gemeindebrief möchte Sie über das gemeindliche Leben informieren.
Wir freuen uns über jede Spende, mit der Sie unseren Gemeindebrief unterstützen.

Unsere Kontoverbindung lautet:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Tonndorf / Gemeindebrief

IBAN: DE 78 2005 0550 1291 1209 11 BIC: HASPDEHHXXX

Regionale Jugendarbeit

Kedenburgstraße 14
Diakonin Inga-Sophie Arendt
i.arendt@kirchen-im-wandsetal.de
Tel.: 040 - 27 88 91 15

Ev. Kita Tonndorf

Roterlenweg 15
Leitung: Anja Bursee
roterlenweg@eva-kita.de
Tel.: 040 - 66 44 70



Friedhof Tonndorf

Ahrensburger Str. 188
Leitung: Birgit Kattner
friedhofsverwaltung@kirche-tonndorf.de
Tel.: 040 - 675 8560
Fax: 040 - 66 05 26

Sozialstation Jenfeld-Tonndorf

Denksteinweg 32
Tel.: 040 - 66 51 52

Standorte

Gemeindehaus Roterlenweg 11 (REW)
Kirche & Gemeindehaus
Stein-Hardenberg-Straße 68 (SHS)

**Redaktionsschluss für
die Ausgabe 2/2021:
20. Januar 2021**

